Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 248

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 156. [Digitalisat]

CCl 248

PS. HAIMO HALBERSTADTENSIS

Perg. II, 288, II* Bl. 337×225. Klosterneuburg, Ende 12. Jh.

B: In der Regel sorgfältig bearbeitetes Pergament. H und F kaum unterscheidbar. Vereinzelte Löcher und Risse, letztere vernäht bzw. mit Nahtspuren. – Lagen: 2^{II} + $(IV-1)^{7}$ + 35.IV^{2S7} + $I^{2S7.I*}$ + 1^{II*}. Einzelblätter I, II und II*. Teilweise beschnittene Lagenzählung *I*^{us} (7v)–*XXXVI*^{us} (287v). Auf Grund der Verweise auf 246v, 247r, 255v und 256r aus der ersten Hälfte des 15. Jh. und der springenden Foliierung des 15. Jh. *245, 254–261, 246–253, 262* die Lagen *XXXII*^{us} und *XXXIII*^{us} damals in vertauschter Abfolge gebunden, die richtige Lagenfolge spätestens bei der Neubindung um 1840 wiederhergestellt. Fehlerhafte Foliierung des 15. Jh. *2* (2r)–*286* (288r).

S: Schriftraum 255/260×150/155, 2 Spalten zu 36/37 Zeilen, bei Hand A 245×150, 2 Spalten zu 27 Zeilen. Blindlinierung in der zweiten Lage, sonst Stiftlinierung: Spalten von bis zu den Blatträndern gezogenen Horizontal- Vertikallinien gerahmt, doppelte Vertikallinien beim inneren und äußeren Freirand. Obere Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet. Zeilenlinien zwischen den doppelten Vertikallinien über das Interkolumnium hinweg durchgezogen, dritte und drittletzte Zeilenlinie bis zu den Blatträndern gezogen. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von zwei Händen, A: 1rab, B (Otto, vgl. Schreibernamen auf 288rb): 1va–288rb. Von der Hand B häufig beschnittene Vorschreibungen für die Rubriken entlang des vorderen Schnittes. Von der Hand Ottos auch Cod. 714, 69r–104v. – Von Händen der ersten Hälfte des 15. Jh. nachgetragene Kapitelzählungen bzw. Verweise zum Text (z. B. 157v, 189v).

A: Rote Überschriften und Seitentitel. Fehlende rote Seitentitel und Kapitelzählungen von einer Hand des 15. Jh. ergänzt. Rote Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. In der Regel rote dreizeilige Initialmajuskeln bzw. sehr einfache Silhouetteninitialen (z. B. 65ra, 65va, 102ra, 104vb, 142va). Rot konturierte Blattrankeninitialen auf 1v, sechszeilig zu Beginn von Rm 1, mehr als achtzeilig zu Beginn des Prologs; Initialgrund blau und hellgrün. Federzeichnung der Guidonischen Hand auf I*r.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg 1839 (vgl. den Bindervermerk auf 75r). Rückentitel: *Haymo super epistolas S. Pauli. M. S. 248.* Dunkelbrauner Lederabklatsch des entfernten mittelalterlichen Einbandes auf I*v. Bl. I wahrscheinlich mit der jetzigen Versoseite auf dem Einbandspiegel aufgeklebt gewesen (vgl. die Klebespuren auf Iv). Bl. II und 1 früher zusammengeklebt, vgl. Abklatsch der Schrift von IIv auf 1r bzw. des Besitzvermerkes und der Federproben von 1r auf IIv. Durch die Deckelbeschläge verursachte Rostspuren bzw. Löcher auf 1r. Spuren der Kettenbefestigung auf dem oberen Rand von II*. Buchblock beschnitten.

G: Der Codex erwähnt im Katalog des Magister Martin von 1330 in CCl 1251: *Item Haymo super Paulum* (Gottlieb 114, Z. 9). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Ende 13. Jh.: (1r, 288r) *Liber sancte Marie in Niwenburga Al*(bertus) *Saxo.* (IIr) Vermerk vom *9 Julij 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *C 41* (3. Jz.); (Ir, IIr) *d 10* (2. Hälfte). 18. Jh.: (Ir) Mit Bleistift *431.*

L: Kat.-Fragment 1750, Nr. 252. – Fischer 74. – Pfeiffer–Černík I 243–244. – E. Badura-Skoda, Klosterneuburg, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart VII. Kassel–Basel–London–New York 1958, Sp. 1244–1249, nennt die Hs. Sp. 1245. – Colophons 14737. – M. Passalacqua: I codici di Prisciano (*Sussidi eruditi* 29). Roma 1978, 111, Nr. 250. – Haidinger 1983, 47, bei A. – G. Ballaira, Per il catalogo dei codici di Prisciano. Torino 1982, 299. – Ch. Meyer, The theory of music VI. Manuscripts from the Carolingian era up to ca. 1500. Addenda, corrigenda. Descriptive catalogue. München 2003, 23 (Sigle A-KN).

1 Beigebundene Fragmente.

1.1 (Irv, II*rv) Zwei Blätter aus einem Missale.
Ca. 333×200. Ir mit mittelalterlichem Papier überklebt. – Schriftraum ca. 225×155, 2 Spalten zu 20/21 Zeilen. Textualis formata von einer Hand; Klosterneuburg (?), 2. Hälfte 14. Jh. – Zweizeilige Fleuronnéeinitialen. Buchstabenkörper in Rot und Blau, Fleuronnée in der Gegenfarbe.
(Ir) Signaturen; s. G. – (Iv) Teil der Karfreitagliturgie. – (I*rv) Teil des Formulars der Kerzenweihe am Karsamstag.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 248

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 157. [Digitalisat]

1.2 (IIrv) Blatt eines Lektionars.
330×205. – Schriftraum 250×165, 2 Spalten zu 27 Zeilen. Textualis formata; Klosterneuburg (?), 1. Hälfte 14. Jh. Zweizeilige rote und blaue Lombarden.
Lektionen zu Vigilia nativitatis und Nativitas BMV.

2 (1rab) Teil von <Priscianus Caesariensis:> Institutio grammatica, Praefatio, 3–5 (Ed. Grammatici Latini II [Leipzig 1855] 2, Z. 14–3, Z. 12). – Die auf dem jetzt fehlenden ersten Blatt des Quaternio begonnene Abschrift der Institutio aus unbekannten Gründen auf 1rb abgebrochen. – Weitere Klosterneuburger Überlieferungen der Institutio in Cod. 1084, 2r–109 (Lib. I–XVI) und Cod. 1085, 1r–117v (Lib. I–XV,15 [Textabbruch]).
Inc. mut.:]*nis credo esse inventionibus…* – Textabbruch mit: *…quot sint species propriorum nominum*[; die letzte Zeile der Spalte radiert.
Im Interkolumnium und auf den Freirändern Federproben vom Ende des 13. Jh.

3 (1va–288rb) <Ps.> Haimo Halberstadtensis: Expositio in epistolas Pauli (PL 117, 361–938. RB 3101–3114). Die Kapiteleinteilung der Briefe in der 1. Hälfte des 15. auf den Freirändern nachgetragen.
(1va) Tit.: *Incipit Haimo super epistolas Pauli. Prologus in epistolam.* (1va) Römerbrief (RB 3101). (78rb) 1. Korintherbrief (RB 3102).(127rb) 2. Korintherbrief (RB 3103). (157ra) 1. Thessalonicherbrief (RB 3107). (163ra) 2. Thessalonicherbrief (RB 3108). (165va) 1. Timotheusbrief (RB 3110). (173ra) 2. Timotheusbrief (RB 3111). (178vb) Galaterbrief (RB 3104). (193vb) Epheserbrief (RB 3105). (211vb) Philipperbrief (RB 3106). (221ra) Kolosserbrief (RB 3109). (226va) Philemonbrief (RB 3113). (230ra) Titusbrief (RB 3112). (231va) Hebräerbrief (RB 3114).
Tagesangaben für die Lesungen: (201vb) Eph 3,13 *Dominica XVI^{a} ad Eph.* (202vb) Eph 4,1 *Dominica XVII^{a} ad Eph.* (203rb) Eph 4,7 *In vigilia ascensionis domini ad Eph.* (204vb) Eph 4,23 *Dominica ad Eph.* (206ra) Eph 5,1 *Dominica ad Eph.* (208ra) Eph 5,15 *Dominica XX ad Eph.* (210ra) Eph 6,10 *Dominica XXI ad Eph.* (212rb) Phil 1,6 *Dominica ad Philip.* (214rb) Phil 2,5 *Dominica in palmis ad Philippenses.* (218rb) Phil 3,17 *Dominica ad Philippenses.* (219ra) Phil 4,4 *Ad Philipp. Dominica.* (223va) Col 3,1 *Epistola ad Colosenses. Ad pascha.*
(288rb) Kolophon, Schreibername: *Explicit liber Heimonis qui scriptus est manu Ottonis.*
(288v) Unbeschrieben, nur Linienschema.

4 (I*r) Guidonische Hand, mit Solmisationssilben (vgl. Meyer, a. O.).
(I*v) leer.
(II*rv) s. Nr. 1.1.

CCl 249

LIBER DANIELIS. GLOSSA ORDINARIA

Perg. 41 Bl. 353×245. Frankreich, Ende 12. Jh.

B: Sorgfältig bearbeitetes Pergament, verschiedentlich jedoch Löcher und teilweise auch mit Nahtspuren versehene Risse. – Lagen: 1^{1} + 4.IV^{33} + III^{39} + I^{41}. – Lagenzählung *I^{us}* (9v)–*III^{us}* (33v). Reklamanten am Ende der Quaternionen.

S: Schriftraum 220/225×135/140. Langzeilen bzw. je nach Glossenaufteilung 2 oder 3 Spalten. Bibeltext mit 20/25 Zeilen. Glossentext und Prologe bis zu 50 Zeilen. Tintenlinierung (?): Vertikale und hori-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 248

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=408

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)